

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

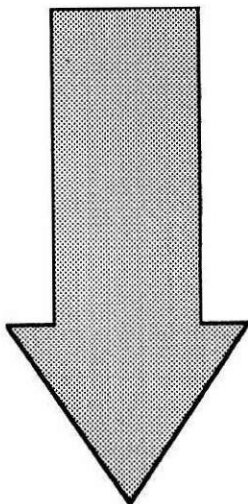
Nr. 294

November 1996

Es gibt Tage, da verliert man, und es gibt Tage, da gewinnen die anderen !

Frei nach diesem Motto ist die Saison 96/97 für einen Großteil der Großritter TT-Mannschaften im Seniorenspielbetrieb angelaufen. Nachdem die Vorserie für die meisten Teams mit der Hälfte der Matches vorüber ist, zieren leider fünf Vertreter mit drei bzw. weniger Pluspunkten die unteren Tabellenregionen ihrer jeweiligen Spielklassen (Stand Ende Oktober). Es trifft dabei größtenteils jene Mannschaften, denen bereits im Saisonvorfeld Probleme vorausgesagt wurden. Erstaunlich ist die momentan schwache Punktausbeute in den Doppeln, die sich allerdings auch bei den in der "Hitliste" besser platzierten Herrenquartetts zeigt. Noch gibt es Punkte aus mehr als einer Saisonhälfte zu (v)erspielen. Eine Schippe mehr an gezielterem Training bringt vielleicht den ein oder anderen Knoten zum Platzen. Das Vertrauen darauf, daß fast alle Großritter Teams zum Saisonende hin immer ihre notwendigen Punkte erspielen, sollte keinesfalls das Ende aller Anstrengungen sein.

Formbarometer



3. Herrenmannschaft
1. Herrenmannschaft

6. Herrenmannschaft
5. Herrenmannschaft

4. Herrenmannschaft
2. Herrenmannschaft

1. Damenmannschaft
7. Herrenmannschaft
2. Damenmannschaft

Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 26.8.1996

von: Matthias Schade

Anwesende:

H. W. Becker, N. Buntentbruch, M. Engel, M. Schade, K. Trott, H. Wagner, A. Talmon, H. Köhler, W. Rudolph

Tagesordnungspunkte:

1. Vereinsmeisterschaften am 10. November

Das Bereitstellen der Getränke sollte mit Uschi abgesprochen werden. Essen kann selbst in Zusammenarbeit mit Erich organisiert werden. Die weiteren Modalitäten und notwendigen Unterlagen werden separat zwischen Hans-Werner und der 5. Mannschaft abgesprochen. Diese will sich nach den nächsten Spielen hierüber unterhalten.

Da an diesem Termin zwei Jugendspiele stattfinden, sollte die Betreuung durch Spieler übernommen werden, die nicht an den Vereinsmeisterschaften teilnehmen wollen.

2. Auslaufen von Anzeigen

Einige Anzeigen laufen aus. Die entsprechenden Firmen werden von uns angesprochen.

Die inserierenden Firmen sollten von uns bei Einkäufen und Aufträgen bevorzugt werden. Dies gilt auch für Einkäufe der Abteilung selbst, z. B. für Festlichkeiten.

Als Dank sollen die Firmen einen Gutschein für zwei freies Essen beim Spanferkelessen am 2. November erhalten. Hierdurch sollen sie in die Abteilung eingebunden werden.

3. Zuständiger Hausmeister Langenbergschule

Es wird durch Hans-Werner abgeklärt, welcher Hausmeister ab sofort für die Schlüssel der Langenbergschule zuständig ist.

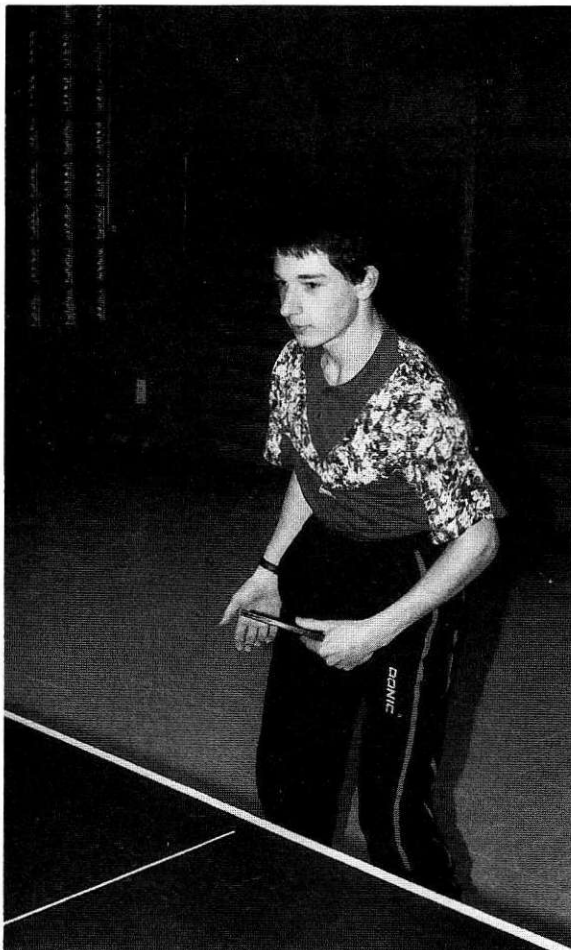
4. Nächste Mannschaftsführer-Sitzung

findet am 9.12.96 um 20⁰⁰ in der Kulturhalle statt. In dieser Sitzung soll auch die Mannschaftsaufstellung erfolgen.

Neu in den Herrenteams

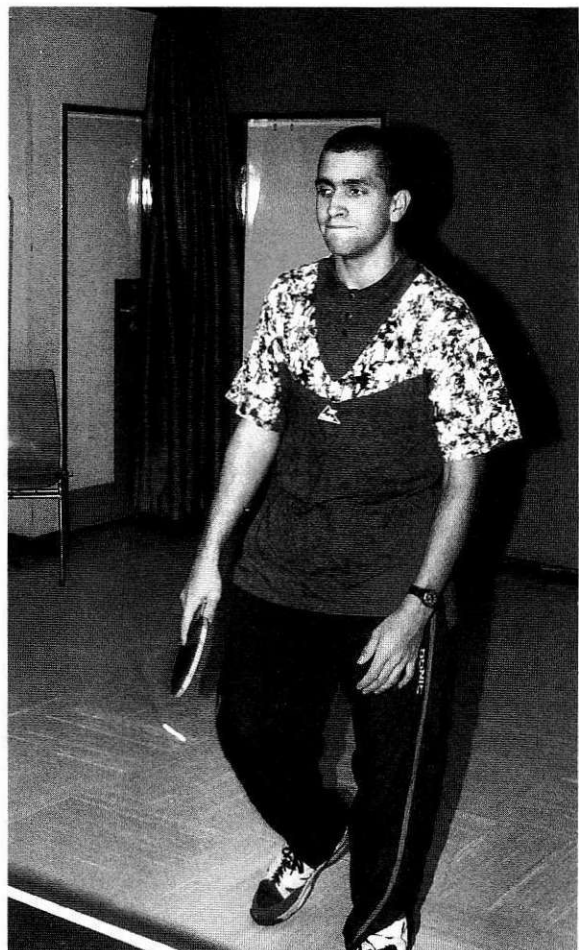
Bastian Fuchs

6. Herrenmannschaft, Position 4



Karim Draizi

6. Herrenmannschaft, Position 3



1. Herrenmannschaft Bezirksoberliga

Sonntag 29.09.96 Bericht: Peter Fuchs
TSV Hümme 1. - GSV 1. 3:9

Beeindruckt von der jungen Mannschaft aus Heiligenrode rechneten einige von uns an diesem Samstagabend unseren Altersdurchschnitt aus. Wir kamen immerhin auf 36 Jahre - für diese Klasse sicherlich recht hoch.

Unser heutiger Gegner aus Hümme entsprach da schon eher unserem Kaliber. Da bei den Gastgebern auch noch der starke Spieler Hoffmann fehlte, rechneten wir eigentlich mit einem klaren Sieg - und so kam es dann auch. Nur das Doppel Bachmann J./Tonn und im Einzel Tonn und Friedrich mußten dem Gegner die Punkte überlassen. Die Überraschung des Abends war sicherlich die Leistung von Jörg Bachmann, zwei Siege im vorderen Paarkreuz lassen für die Zukunft hoffen. Endlich bewies Jörg die notwendige Nervenstärke, als er Huth im dritten Satz mit 23:21 und Schmidt ebenfalls im 3. Satz mit 21:19 niederhielt.

Samstag 05.10.96 Bericht: Wilfried Tonn
TSV Heiligenrode 1. - GSV 1. 9:4

Gegen den Mitfavoriten in der Bezirksoberliga mußten wir eine deftige Niederlage einstecken. Dies sah nach zwei Eingangsdoppelsiegen durch Friedrich/Bachmann F. und Fuchs/Höfer bei einer Dreisatzniederlage von Bachmann J./Tonn gegen das Spitzendoppel Rott/Graf noch gut aus.

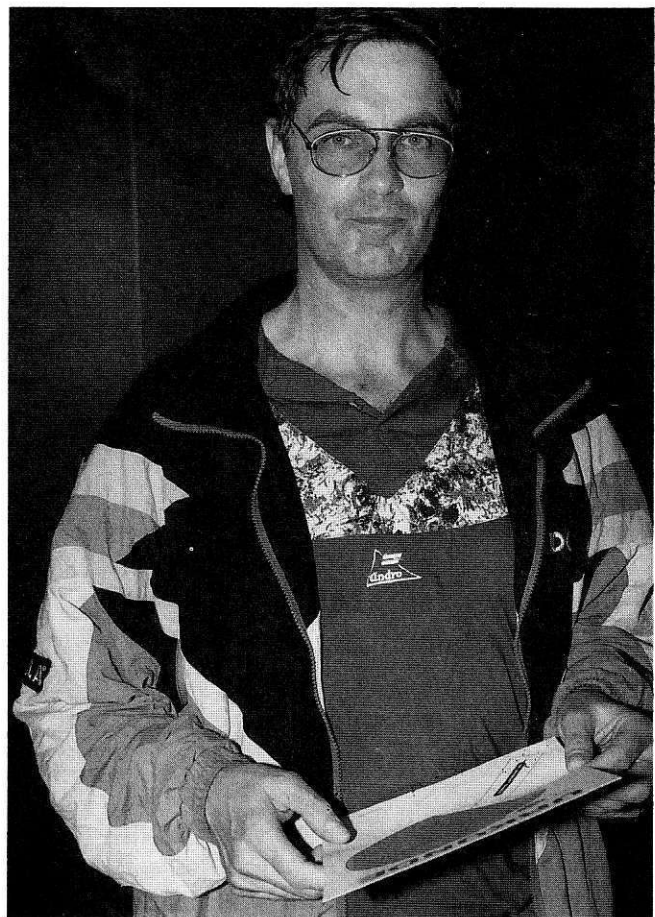
Im vorderen Paarkreuz (0:4) hatte lediglich Alex Pech, als er nach sehr gutem Spiel gegen Rott im 3. Satz beim Stand von 19:19 einen Superballwechsel nicht für sich entscheiden konnte. Eine Traumrückhand von Rott beendete das Spiel mit -19 gegen Alex. Im ersten Spiel gegen Graf war er noch im Halbschlaf nach vorausgegangener Nachtschicht! Jörg konnte gegen beide Gegner jeweils nur im ersten Satz mithalten, denn am Schluß hatten die Heiligenröder einfach mehr zuzusetzen.

Im mittleren Paarkreuz (1:3) zeigten uns die jungen Leute - Gude und Ludolf - was gute Aufschläge wert sind. Frank konnte Ludolf mit seiner Noppe noch aus dem Konzept

bringen und siegte sicher. Im zweiten Spiel gegen Gude konnte er nur im ersten Satz mithalten (19:21), aber sein Gegner spielte im zweiten Satz die ganze Routine aus. Heute konnte ich mit den Aufschlägen der Gegner nichts anfangen, denn ich wußte nicht, wo sie mir die Bälle hinspielen. Bekam ich den Aufschlagreturn übers Netz schlug es auch schon ein: Gude -7, +15, -5 und Ludolf -10, -14. In fünf Sätzen dreimal Schneider, das war nicht mein Tag!

Im hinteren Paarkreuz (1:1) hatte Peter gegen Borowski keine Probleme, denn dieser war mit sich und der Welt unzufrieden. Eine starke Leistung von Peter. Uli konnte Katzer nicht halten, denn dieser setzte ihn permanent unter Druck, somit war das Spiel weg. Die Niederlage war perfekt.

Fazit: Außer Spesen nichts gewesen.



Wilfried Tonn: Bericht super - Spiel naja

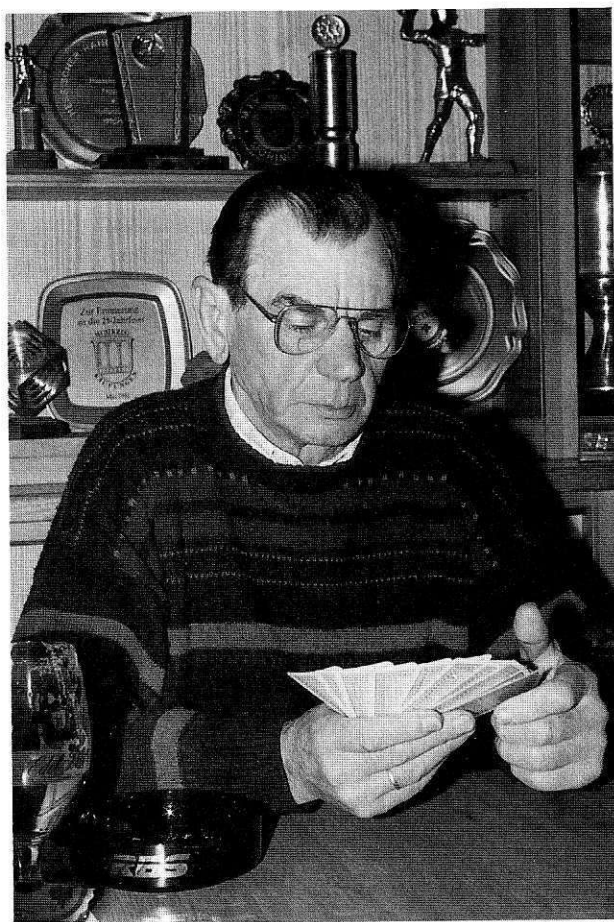
Es gibt tatsächlich noch Tabellen in der HNA, leider sind sie abwärts der Kreisliga Mangelware geworden

Bezirkssklasse Herren

1	Wellerode	7	62:27	13:1
2	Vellmar II	6	54:32	12:0
3	Lohfelden II	5	45:15	10:0
4	TTC Kassel	5	41:29	8:2
5	Heiligenrode II	6	43:33	8:4
6	Heckershausen	6	38:46	4:8
7	Sandershshn. II	6	36:50	4:8
8	Waldau II	7	39:50	4:10
9	Oberkaufungen	5	28:38	2:8
10	E. Baunatal II	7	25:60	2:12
11	Bergshausen	4	22:35	1:7
12	Vollmarshshn. II	4	18:36	0:8

Bezirkssklasse Damen

1	Sandershshn. II	7	51:36	12:2
2	Hombressen	6	46:27	10:2
3	Oberkaufungen	6	42:30	9:3
4	FT N'zwehren III	6	39:30	8:4
5	Udenhausen	7	44:44	7:7
6	Eschenstruth	6	36:33	6:6
7	Heckershausen	5	32:30	5:5
8	Wattenbach II	6	35:40	4:8
9	SVH Kassel	6	32:38	4:8
10	Eintr. Baunatal	5	22:38	2:8
11	Vellmar IV	7	25:53	2:12
12	Westuffeln II	3	18:23	1:5



Bereitet sich bereits gezielt auf
das Skatturnier Ende des Jahres vor:
Franz Szeltner

Karl bringt aus dem Urlaub einen Papagei mit und soll ihn verzollen. Der Zöllner sieht im Buch nach und liest laut die Eintragung: »Papagei lebendig 100 Mark, ausgestopft zollfrei.«
Da krächzt der Vogel:
»Karl, mach bloß keinen Mist!«

SO IST DAS LEBEN

Als das Ehepaar in Las Vegas ankam, war der Mann von den Spielkasinos so fasziniert, daß er nichts ausließ. Nach vier Tagen besaßen sie noch zwei Dollar.

„Laß mich heute allein ins Kasino gehen“, sagte er zu seiner Frau. „Ich habe das Gefühl, ich habe heute Glück!“

Am Roulettisch setzte er die beiden letzten Dollar auf die Zahl 14, rot. Sie gewann. Er spielte weiter, das Glück blieb ihm treu. Nach einer Stunde besaß er 50 000 Dollar. Als er den Eindruck hatte, das Glück wendet sich, nahm er seine Chips und marschierte auf die Kasse zu.

Doch dann trieb es ihn noch einmal zurück und er setzte alles auf 10, schwarz. Das Rad drehte sich und hielt schließlich bei 12, rot. Enttäuscht kehrte der Mann ins Hotelzimmer zurück.

„Nun“, fragte die Frau besorgt, „wie ist es gelaufen?“

„Nicht so gut. Ich habe zwei Dollar verloren.“

INGE HEINZE

Wäsche und Mode

wo?



Die schönsten Wäsche-Ideen
haben eine Adresse:

34225 BAUNATAL · MARKTPLATZ 12
TEL.: 05 61 / 49 30 97

2. Herrenmannschaft Bezirksklasse

Tuspo Waldau 2 - GSV Eintracht Baunatal 2 9 : 0

Unser bisher schlechtestes Saisonspiel hatten wir heute etwas unerwartet gegen den Aufsteiger aus Waldau. Eigentlich rechneten wir uns doch etwas mehr Chancen aus, doch da wir auf Erwin

und Arne verzichten mußten, kam ein Sieg nicht gerade in Frage. Als Ersatz konnten wir Thomas Maxara und Thomas Fischer gewinnen. Danke nochmal euch beiden! Daß wir allerdings so untergehen würden ahnte wohl niemand. Zum Spiel gibt es also dementsprechend viel zu sagen.

Die Eingangsdoppel gingen, mehr oder weniger klar in 2 Sätzen, an die Waldauer.

Aus den ersten 6 Einzeln konnten wir gerade mal 3 Satzgewinnen verbuchen. Diese 3 Spiele zählten auch zu den Besten des Abends. Andre verlor sein Spiel gegen Fegelein, nach 3 Sätzen auf relativ hohem Niveau, knapp mit 19:21, 21:18 und 19:21. Den zweiten Satzgewinn konnte Jörg (er kommt immer besser in Fahrt) verbuchen. Nach einem Schußfeuerwerk im 2. Satz konnte

er im letzten Satz allerdings nicht mehr an diese gute Leistung anknüpfen. Den letzten Satzgewinn konnte sich Hans-Kurt erkämpfen. Nach 3 Sätzen Deffensiv-Tischtennis war er gegen den

angreifenden Höhmann mit 18:21, 21:14 und 15:21 unterlegen. Matthias hatte heute einen relativ schlechten Tag erwischt und verlor klar mit 13:21 und 10:21. Bei Thomas Maxara und Thomas Fischer sah es genauso aus. Thomas M. verlor mit 12:21 und 16:21. Thomas F. mit 2 Mal 11:21. So war dieses Spiel nach nur 2 Stunden mit 9 : 0 für die Waldauer entschieden.

Bleibt zu hoffen, daß wir im nächsten Spiel wieder mit Erwin und Arne antreten können, und vielleicht somit noch den ein oder anderen Punkt holen können.

Bericht: Andre Talmon

SIE HABEN DEN GUTEN GESCHMACK UND WIR DIE PASSENDEN BILDER DAZU

- * hochwertige Drucke passend zur Einrichtung gerahmt
- * große Kunst zu kleinen Preisen
- * alle Stilrichtungen
- * berühmte Maler wie Dali, Chagall, Miro, Picasso, Kandinsky usw.
- * für Wohnung, Büro und Praxis
- * auch als repräsentatives Geschenk
- * unverbindliche Beratung bei Ihnen mit kostenloser Lieferung

Info UNTER

0 560 1 / 89 31 3

RUFEN SIE DOCH EINFACH MAL AN !

das bild W. Rudolph

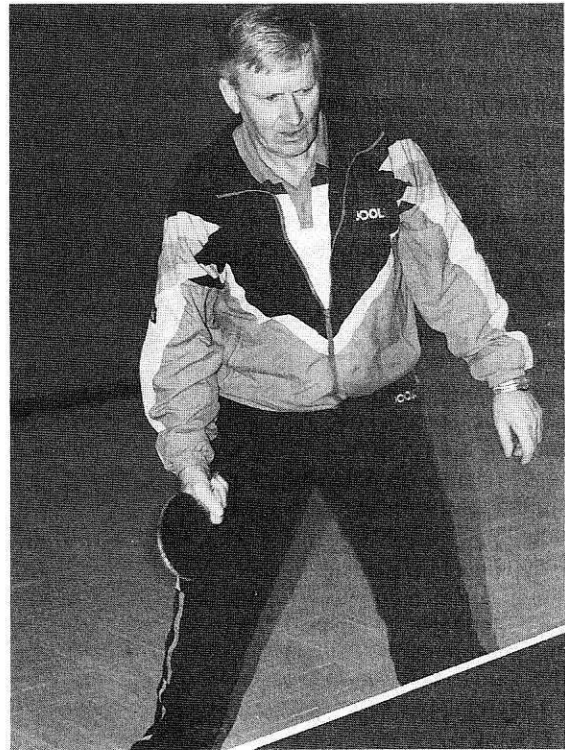
BAUNATAL . GROßENRHE

3. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

Dienstag 08.10.96 Bericht: Klaus Trott
TSV Heiligenrode 5. - GSV 3. 9:5

Ohne B. Hempel und V. Hansen mußten wir, da die Vierte auch ein Spiel hatte, mit Ersatz aus der 6. antreten. B. Trott und W. Rudolph stellten sich zur Verfügung. Ohne jede Chance verloren wir nach gut drei Stunden verdient mit 9:5.

Ich muß schon sehr lange zurück überlegen, aber es fällt mir nicht ein, daß wir nach den Doppeln 0:3 zurücklagen. Wir konnten durch G. Markert, K. Trott und H. Lange auf 3:3 verkürzen, aber lagen Minuten später schon wieder 3:6 in Rückstand. Gerhard und Heinrich holten noch zwei Punkte zur Resultatsverbesserung. Danach gings flott abwärts. Außer Gerhard und Heinrich fand keiner zur Normalform.



Bimmelimericks

*Ein Pärchen beschloß in Kleineichen,
die Weihnachtsgeschenke zu streichen.
Nach bescheidenem Essen
wollen sie sich statt dessen
zwei schmucklose Schecks überreichen.*

*Ein Weihnachtsmann, wohnhaft in Poll,
erfüllte mit Mühe sein Soll –
fand er an seinem Schlitten
doch nach fast jeder dritten
Bescherung ein Strafprotokoll.*

*Zwei Einkäufer seufzten in Weyarn:
„Man kann durchaus Weihnachten feiern,
ohne Geld auszugeben.
Doch nun müssen wir's eben,
um die Konjunktur anzuleiern ...“*

DIETER HÖSS

Wieder fit: Henner Lange

„**W**arum hast du deinen Mann geheiratet?“ fragte die Klatschbase des Viertels. „Jeder sieht doch, daß ihr sehr verschieden seid.“

„Es ist wieder einmal die alte Geschichte von den Gegensätzen, die sich bekanntlich anziehen“, erklärte die Frau. „Ich war schwanger und er nicht.“ *Parts Pups*

„**D**ie Kollegen im Büro sagen, der Lieferbote hat jede Frau in unserer Straße verführt bis auf eine“, erzählte Harry seiner Frau.

Sie überlegte einen Moment. „Das kann nur diese arrogante Jenkins sein!“
G. L. Gaukroger

Ihr Ziel ist die gesicherte Geldanlage.

Ihr Vermögensberater kennt alle staatlich überwachten Formen der Geldanlage. Das ist Ihre Sicherheit, innerhalb der vielen Varianten die persönlich beste und passende auszuwählen.

Denn auch die klassischen Formen wie Bankanlagen, Bausparen, Versicherungssparen und Investmentfonds empfehlen sich individuell gesehen unterschiedlich.



Wir sind sicher, daß Sie unsere Art der Vermögensberatung nicht nur interessieren, sondern sogar begeistern wird. Einen Termin mit Ihrem Vermögensberater können Sie jederzeit brieflich, telefonisch oder auch per Telefax vereinbaren. Ganz individuell und sogar bei Ihnen Zuhause. Bis dahin begleiten Sie unsere besten Wünsche für Sie und Ihre Familie. ■



DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG

Direktion
für Deutsche
Vermögensberatung

Thomas Kirchhof,
Frankfurter Straße 239
34134 Kassel

Telefon (0561) 9428720
Telefax (0561) 9428730

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

01.12. Andre Talmon
13.12. Tim Rudolph
15.12. Eduard Hofmann
16.12. Patrick Bloch
16.12. Paul Wagner 65
20.12. Ingrid Ewald
21.12. Melissa Engel
21.12. Hanns Siebert
25.12. Claudia Fröhlich 50
25.12. Wilfried Tonn
25.12. Ulrich Höfer
28.12. Bastian Fuchs
28.12. Henrik Jasper
28.12. Jan Hempel
30.12. Petra Döller
30.12. Edgar Gricksch
30.12. Bernd Pilgram

Der Mensch muß im Innern
seine Jugend bewahren.
Man beginnt nur dann zu altern,
wenn man die Neugierde auf die
Kuriositäten des Lebens zu
verlieren beginnt.

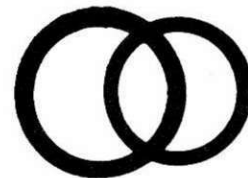
Nadine Rothschild

NAMEN UND NOTIZEN

Wir grüßen ganz herzlich an dieser Stelle das jungvermählte Paar

Silke und Jörg Dockendorf

Beide gaben sich das Ja-Wort in zwei Etappen, standesamtlich bereits Ende August 96, kirchlich am 05. Oktober 96.



Ein Telefonat mit der HNA brachte es an den Tag: Nach einem ausführlichen Gespräch mit einem Redakteur namens Möller, der sich auf **Mengels** Leserbrief hinsichtlich der TT-Berichterstattung in der Zeitung meldete, sind wir als TT-Vereine zum Großteil selbst Schuld am mangelnden Ergebnisdienst. Neben unausweichlichen redaktionellen Platzgründen wird die HNA leider nicht mit allen Ergebnissen versorgt. Dies läuft bekanntlich über den Kreispressewart Stefan Berndt, der die Spielergebnisse gesammelt weitergibt. Ihm nun mangelndes Engagement zu unterstellen ist meines Erachtens nach nicht okay. Zu Ziepprecht's Zeiten lief dieser den fehlenden Daten hinterher, was allerdings nicht unbedingt seine Aufgabe war. Jeder Verein muß unaufgefordert seine Spiele an den Kreispressewart melden. Nur so besteht die Chance, daß eine Komplettübersicht/Tabelle erstellt werden kann. Sportfreund Berndt kann nur das weitergeben, was er gemeldet bekommt. Überdies sei daran erinnert, daß bei Nichtweitergabe Strafen ausgesprochen werden können. Gegenüber HNA-Redakteur Möller brachte Mengel allerdings nochmals zur Sprache, daß ein wenig mehr Beachtung für die anderen Sportarten (neben Fußball), die von vielen Lesern ausgeübt werden, sicherlich angebracht sei.

Skat und Rommee 1996

Sonntag, 29. Dezember 1996

Kulturhalle Großenritte

Beginn: Skat 19 Uhr, Rommee 19 Uhr 30

Voranmeldung wie immer nicht erforderlich

Startgeld: DM 10.--

Alexander Friedrich und Family
grüßen aus dem sonnigen Teneriffa

Elke Höhmann wohnt jetzt in der Elms-
horner Str. 13 in Vellmar. Tel. 0561/828160

4. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

Es könnte besser laufen

Dienstag 08.10.96 Bericht: N. Buntenbruch
OSC Vellmar 4. - GSV 4. 9:7

Rekordverdächtige Spielzeit !!!

Im bisher wohl längsten Spiel meiner TT-Karriere benötigten wir 3 Stunden und 45 Minuten, um uns mit 9:7 die wohl enttäuschendste Niederlage der laufenden Serie abzuholen.

Dabei fing es gar nicht so schlecht an. Mit umgestellten Doppeln konnten wir uns eine 2:1 Führung erkämpfen durch Siege von Engel/Buntenbruch und Maxara/Weber. Nach sieben gespielten Einzeln konnten wir bis zum Stand von 6:4 unsere knappe Führung behaupten (Siege von Engel, Buntenbruch, Weber und noch einmal Engel). Aber dann kam ein Einbruch mit vier Niederlagen in Folge zum 6:8 Rückstand. Jens Hansen konnte zwar noch einmal auf 7:8 verkürzen, aber das Schlußdoppel Engel/Buntenbruch hatte genauso Pech mit -18/-19, wie Klaus Guth mit -19 und Reinhard Weber mit -17 in jeweils dritten Sätzen.

Fazit: Wir sind heiß auf das Rückspiel an eigenen Tischen!

Freitag 25.10.96 Bericht: Matthias Engel
TTC Kassel 3. - GSV 4. 5:9

Na also! Der erste Sieg ist unser!

Locker und leicht konnten wir nach einer 3:0 Führung nach den Doppeln den Einzeln ins Auge sehen. Wir hatten mal wieder gemixt und fuhren mit der Besetzung Guth/Weber, Engel/Buntenbruch und Maxara/Hansen locker die volle Ernte ein. Knapp nur Guth/Weber gegen Schütz/Roksandic mit 11:21, 21:19, 22:20.

Vorn siegten Guth und Engel sicher gegen die Nr. 1, Burghardt. Negativ leider beide gegen Oldie Schütz, wobei Mengel einen Blackout besonderer Art hatte. Nach nervenaufreibender Arbeitswoche brachte ihn bei einer 12:3 Führung im ersten Satz der in der Halle rauchende Merle aus dem Team TTC 1 derart auf die Palme, daß er das Ding vergeigte. Das war nur übel.

In der Mitte wuchs heuer nur ein mageres Pünktchen durch Nobu, der dem neuen Geschäftsführer des hessischen TT, Karl-Heinz Schäfer, nicht standhalten konnte. Thomas Maxara unterlag zweimal in drei Sätzen, trotz bestem Coaching durch seine Freundin.

Hinten souveräne drei Punkte durch Jens und Reinhard (2), die beide absolut nichts anbrennen liessen. Jens hatte sich allerdings schon umgezogen und mußte zum letzten Einzel nochmals in die nassen Klamotten steigen.

In entsprechend guter Feierlaune ging dann bei Helga in Humburgs Eck die Post ab.

Montag 28.10.96 Bericht: Matthias Engel
GSV 4. - TSG Wellerode 2. 5:9

Gestern noch top - heute der große Flop

Ehrlich gesagt hatten wir uns nicht allzuviel gegen die Zweite der Welleröder ausgerechnet, was sich im Zwischenstand von 2:8 auch deutlich ausdrückte.

Top an diesem Abend Klaus Guth, der mit viel Schwung und Selbstvertrauen Lasch und Sienel abfegte. Mengel dagegen nur gegen Sienel einigermaßen gut mit einem starken zweiten Satz, gegen Lasch jedoch entsprechend Gegners Namen.

Nobu inne Mitte super gegen Meibert, floppig gegen Oberreiter. Thomas bärig gegen Oberreiter, unglücklich gegen Meibert (21:23, 19:21), den hatte er auch drauf.

Hinten ging heute gar nichts, 0:3 vermeldeten Reinhard und Jens.

Im Doppel lediglich ein Punkt durch Guth/Weber.

Insgesamt zu wenig, wenn wir auch nach hohem Rückstand noch in die Nähe des Schlußdoppels gekommen sind. Wir sollten uns darauf einigen, in wichtigen Spielen alle zu punkten, nicht wie gegen Vellmar und Wellerode fein dosiert, so daß unterm Strich letztendlich 0:4 Punkte stehen.

Warum werden auf dem Flur der Vorstandsetage Zebra-streifen gemalt?

Damit die Kriecher nicht von den Radfahrern überholt werden

Die Glosse: Eine wahre Geschichte Der Leidensweg eines geschundenen Tennisballs

(Zum Glück spielen wir ja Tischtennis)

Als ich das Licht der Welt erblickte, erfüllte ich alle von mir geforderten Merkmale. Mein Gewicht lag, gemessen bei Normalklima und 95 % relativer Luftfeuchtigkeit, genau zwischen 56,7 und 58,47 Gramm. Warf man mich aus 2,45 m Höhe auf eine glatte Betonfläche, konnte ich wieder mindestens 1,35 m hoch springen. Mein Bauchumfang lag genau zwischen 63,6 und 67,5 Millimeter. Mit meinem lieblich gelben Teint steckte man mich mit weiteren drei Artgenossen in eine 30 cm hohe Dose und entzog mir die Luft, damit mir ein längeres Leben beschieden sei.

Mit weiteren Dosen stand ich im Regal eines Sportgeschäftes und hatte eigentlich ein tolles Leben.

Eines Tages kam nun ein Mitglied des TC Winnweiler in jenes Sportgeschäft und holte ausgerechnet die Dose aus dem Regal, in welcher ich mich bisher so wohlfühlte.

Damit begann mein Leidensweg. Ich fiel in die Hände eines grausamen, brutalen Ball-schinders. Noch schlimmer - er war nicht allein!

An einem Freitag öffnete er die Dose. Die ersten Worte, die ich vernahm, waren: „Au H...d (der Name wird aus rechtlichen Gründen nicht genannt) hasche neie Bäll?“

Von nun an droschen vier Ballkiller brutal auf mich ein.

Vorhand, Rückhand, Schmetterball...

Einer der vier (Vorstandsmitglied) wollte mich als Topspin (Ha, ha, ha) über's Netz hauen. Mir wurde so kotzübel, daß ich nach 2 Metern wieder herunterfiel. Ein anderer haute mir mit der Rückhand so brutal auf die Nase, daß ich ohne den hohen Zaun wohl heute noch unterwegs wäre.

Von meinen schönen Formen ist nichts mehr zu sehen, von meiner lieblich gelben Farbe schon gar nicht. Völlig deformiert und mit rot-braunem Dreck besudelt hing ich im Zaun.

Manchmal hatte ich auch Glück und konnte mich in einer Platzecke etwas ausruhen. Dafür mußten nun meine Artgenossen die rüden Attacken der vier Rauhbeine über sich ergehen lassen.

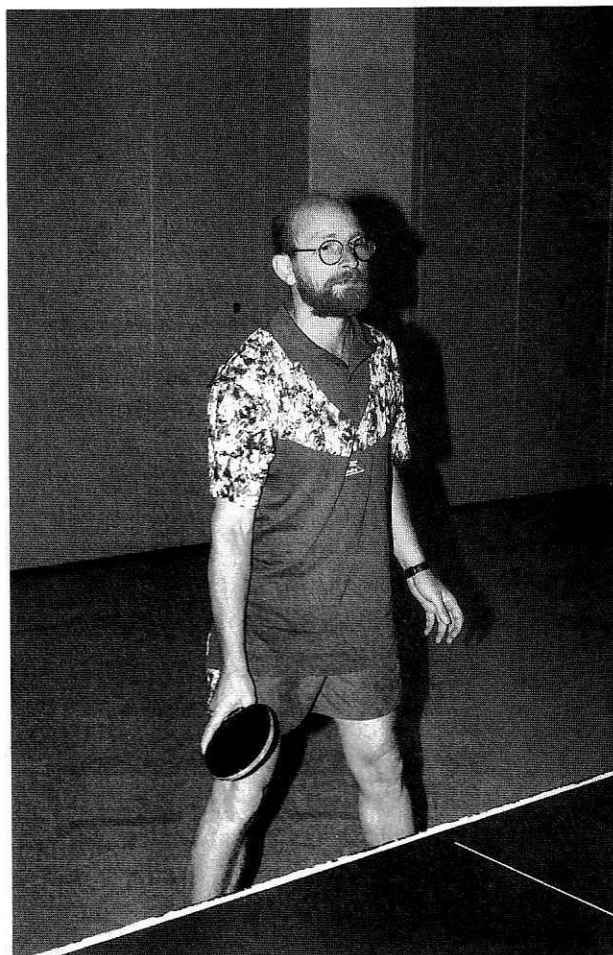
Die Ruhepause dauerte aber nie sehr lange, denn irgendwann fragte immer einer: »Wo issen unser vierter Ball?«

»Dort hinne in de Eck leit er.«

Und schon ging die Schinderei wieder los. Diese Prozedur mache ich nun schon zum 5. Mal mit. Ich glaube allerdings, mein Leidensweg hat nun ein Ende, denn am letzten Freitag hörte ich, wie einer sagte: »Mer brauchen neie Bäll, mit denne Quetsche konsche nimmi spiele.«

So hoffe ich nun, daß ich für meinen weiteren Lebensabend in die Hände eines lieben, gütigen Nachwuchstalentes falle, das mir höchstens noch die Nase an der Tenniswand platt drückt.

Euer armer geschundener Tennisball



Hält sich mit gelegentlichem
Training fit: Helmut Becker

Muckermann übernachtet in einem winzigen Hotel. Morgens um sechs Uhr wird er recht unsanft geweckt. Ein Zimmermädchen kommt herein. „Was soll das?“ erregt sich Muckermann. „Ich wollte erst um sieben aufstehen.“ „Mag sein. Aber wir brauchen jetzt schon die Laken für die Frühstückstischdecken.“

TISCHTENNIS SHOP GREINER
34281 Gudensberg/Maden
Bleichwiesen 20

bei Sport Greiner einkaufen ... da stimmt alles

wir führen das komplette Sport Schreiner Sortiment

TT-Bekleidung, Schuhe, Beläge, Hölzer und Zubehör

*** BESTELLUNG RUND UM DIE UHR *** SOFORTSERVICE
Telefonische Bestellungen gehen noch am gleichen Tag an Sie.

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 16.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
Tel.: 05603 - 3798 *** Fax.: 05603 - 6562

Der neue Sport Schreiner
Katalog 1996 / 1997 ist da
sofort kostenlos anfordern!

5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Montag 9.9.96

HSC Landwehrhagen 2 - GSV Eintr. Baunatal 5
9:3

Bericht: Matthias Schade

Die Fahrt zum heutigen Serienspiel wurde gemeinsam im Van (ein Dodge) von Helmut begonnen. Er bietet schon ein schönes Fahrgefühl. Auch die gemeinsame Fahrt aller Spieler bietet schon einen guten Auftakt, dessen zweiter Teil, das Spiel, zwar nicht von einem Erfolg gekrönt war, aber das Gefühl des Zusammengehörens aller Spieler wird unterstützt.

Das Spiel selbst begann nicht so gut wie in Ahnatal (drei gewonnene Doppel). So mußten sich Eskuche/Wagner und Camman/Gibhardt relativ klar in zwei Sätzen geschlagen geben. Nur unser Doppel Gottschalk/Schade konnte in einem Dreisatz-Sieg (20:22, 21:12, 12:21) einen Punkt einfahren. Führ war keine gute Startposition. Dies zeigten auch die Einzel. Obwohl von Landwehrhagen behauptet wurde, kein Training gemacht zu haben, spielten sie dennoch viel besser als wir. Zwei weitere Punkte konnte Gerhard gegen Bejenke mit 5:21 und 22:24 und gegen Dröge mit 11:21 und 5:21 einfahren. Sonst standen unsere Aktien am heutigen Spieltag nicht so besonders.

In gleicher Zeit und mit gleichem Ergebnis schlug sich ebenfalls die 6. Mannschaft am heutigen Abend. Ein Einklang der Ergebnisse. Mußte das sein?

Donnerstag 26.9.96

Pokalspiel

GSV Eintr. Baunatal 5 - Eberschütz 3 1:4

Bericht: Matthias Schade

Die Mannschaft von Eberschütz trat sehr jung an; das Durchschnittsalter lag weit unter Dreißig. Dementsprechend spielte sie auch in einer offensiveren Spielweise als viele andere Mannschaften unserer Klasse aus dem Altkreis Kassel.

Aufgrund dieser Spielweise wurde Marc in seinem ersten Spiel gegen Flierl auch überrannt. Ein klein wenig besser kam ich gegen den Mannschaftsführer Kleppe zurecht. Dennoch mußte ich mich dann im dritten Satz zu Siebzehn geschlagen geben. Helmut konnte dann gegen Trottier klar gewinnen. Nun kam das Doppel Camman/Wagner gegen Kleppe/Flierl. Einen großen Teil der Sätze stand es ausgeglichen, doch im dritten Satz konnten sich der Gegner absetzen und das Spiel für sich einstreichen. Damit stand es dann 1:3, ein wahrhaft schwieriger Stand für uns. Nun kam es auf das nächste Spiel Marc gegen Kleppe an. Marc spielte sehr gut - verlor zwar den ersten Satz, konnte dann aber den zweiten mit 26:24 für sich entscheiden. Im alles entscheidenden dritten Satz mußte er sich dann aber doch knapp geschlagen geben. Inzwischen hatte schon Helmut sein Spiel gewonnen und auch ich hatte schon einen Satz gewonnen. Wäre das Spiel von Marc anders herum gelaufen, so hätten wir mit 4:3 das Pokalspiel

Bei dem früheren System mit mehr Spielen waren die echten Spielchancen etwas ausgeglichener. Trotz allem wurde der Abend gemeinsam mit Eberschütz im Hessischen Hof beendet.

Donnerstag 19.09.96 Bericht: H. Wagner
GSV 5. - FSV Bergshuasen 3. 6:9

Eigentlich hatten wir uns gegen den Aufsteiger mit den Routiniers Bode, Marth, Fiebich usw. mehr ausgerechnet. Doch bereits nach den Eingangsdoppeln lagen wir zurück. Lediglich Eskuche/Wagner gewannen deutlich. Daß vorn für Gerhard und Marc gegen Bode und den starken Wilmes wenig Chancen bestanden, war zu erwarten. Gerhard trieb Bode immerhin ins Zeitspiel, verlor aber doch mehr oder weniger klar im dritten Satz. Marc gewann an Erfahrung. Während in der Mitte M. Schade Süme knapp im 3. Satz bezwang, unterlag Manni Gibhardt Marth mit dem selben Ergebnis. Hinten verkürzte Helmut zum wenig verzeißungsvollen Zwischenstand von 3:6. Im zweiten Durchgang zogen die Gäste auf 8:3 davon. Unser Zwischensput mit Punkten von Matthias, Manni und Helmut ließ noch einmal Hoffnung auf das Schlußdoppel aufkommen, doch Uli, heute nicht in Bestform, verlor leider auch sein zweites Einzel, so daß die Fuldabrücker letztendlich verdient beide Punkte entführen konnten.

Freitag 11.10.96 Bericht: Gerhard Eskuche
SVH Kassel 2. - GSV 5. 9:7

Beim Absteiger SVH Kassel II. unterlagen wir mit 7:9. Mit 1:6 und 5:8 lagen wir schon zurück, doch es wurde noch einmal spannend. Helmut und Uli konnten hinten alle vier Punkte gewinnen, dazu ein kampflöser Sieg von Gerhard und Matthias punktete noch gegen Heyda. Das Schlußdoppel verloren Helmut und Gerhard allerdings klar gegen Harz/Heinemann. Punkte: Uli/Matthias 1, Helmut 2, Uli 1, Gerhard 1, Matthias 1.

„Herr Ober, auf meinem Hasenbraten liegt eine Fliege!“ -
„Unmöglich, mein Herr.“
„Ist das etwa keine Fliege?“
„Ja, schon, aber kein Hasenbraten!“

6. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Im Soll !!!

Donnerstag 11.10.96 Berichte: W. Rudolph
FSK Lohfelden 5. - GSV 6. 9:0
Gegen eine ganz junge Mannschaft mit
einigen Aufschlagkünstlern sahen wir kein
Land und bei den sehr dürftigen Lichtver-
hältnissen auch kaum einen Ball und
konnten uns dann ohne Punkt- und Satz-
gewinn schleichen.

Montag 21.10.96

GSV 6. - TSV Heiligenrode 6. 2:9
Das nackte Ergebnis täuscht. Hier waren
wir mit fünf verlorenen Spielen jeweils im
dritten Satz dran, sind aber wieder einmal
unserer Doppelschwäche zum Opfer
gefallen. Alle drei Doppel verloren und
danach teilweise auch die Nerven. Die zwei
gegenzähler holten Draizi und Schramm.

Freitag 25.10.96

TV Simmershausen 2. - GSV 6. 3:9
Drei gewonnene Doppel zum Auftakt
verhalfen uns heute zu einem ruhigeren
Verlauf und zu einem klaren Erfolg. Großes
Staunen bei HW, der sich in seinem Einzel
der Frau Precht gegenüber sah und das
spannende Spiel im 3. Satz nach 8:13
Rückstand noch umbiegen konnte.
(Originalkommentar HW nach dem Match
in Humburgs Eck: "Die hat gespielt wie der
Master"). Schramm/Hempel, Rudolph/
Fuchs, Becker/Horn, Rudolph, Schramm 2,
Becker, Hempel und Horn holten die
Punkte.

Montag 28.10.96

GSV 6. - TSV Oberkaufungen 4. 9:2
Etwas Hektik nur bei der Doppelauf-
stellung, die wir wegen der nur fünf Gäste
so umstellen wollten, daß jeder zum Einsatz
kommen konnte. Kurios: Der sechste Mann
von OKAU kam dann doch noch, seine
Kameraden wollten ihn aber nicht mit-
spielen lassen. Wir punkteten mit
Schramm/Becker, Rudolph/Hempel (kpfls.),
Rudolph, Draizi 2 (sehr stark), Fuchs,
Schramm, Hempel und Becker (kpfls.).
Kpfls. bedeutete übrigens nicht "kopflos"!

Nach sieben Spielen liegen wir mit 7:7
Punkten im neutralen Bereich und können
bei der Ablegung unserer Doppelschwäche
noch ein gutes Stück nach oben kommen.
Unsere beiden Youngster halten sich ganz
passabel; unser Dauerersatzmann Horn
(dem hier einmal Dank ausgesprochen
werden soll) und der Rest unserer
Mannschaft spielen relativ ausgeglichen und
wir können dem weiteren Programm
zuversichtlich ins Netz sehen.



Seine Berichte sind klasse:
Wilfried Rudolph, 6. Mannschaft

Zwei rumänische Straßenarbeiter
stehen an einer Baustelle, als ein Wagen
mit Diplomatenkennzeichen anrollt. Der
Fahrer läßt die Scheibe herunter und fragt:
„Parlez-vous français?“ Die beiden Arbei-
ter glotzen ihn stumm an.
„Hablan ustedes español?“ fragt der
Fahrer. Die beiden glotzen.
„Sprechen Sie Deutsch?“ Glotzen.
„Parlate italiano?“ Nichts. Der Fahrer
hat genug und zischt ab.
Sagt der eine Arbeiter zu seinem Kum-
pel: „Vielleicht sollte man doch mal 'ne
Fremdsprache lernen . . .“
„Wozu?“ meint der andere. „Der Kerl
eben konnte vier, und was hat's ihm
genützt?“

Maxime Cosma, *The Best Jokes of Romania*

7. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Kellergespenst

Dienstag 03.09.96 Bericht: Thomas Fischer
GSV 7. - FT Niederrhein 4. 0:9
Wir mußten auf zwei unserer Leute verzichten, und zwar auf Günther Schröder und Kurt Rummer, dafür spielten Peter Gessner und Horst Edeling. Es war ein schneller Abend, denn in nur 1 1/2 Stunden war alles für den Gast gelaufen. Sie fegten uns einfach von der Platte, waren zu stark für uns.

Horst Edeling muß man herausheben, spielte er doch sehr gut und verlor nur knapp im dritten Satz mit 20:22. Alle anderen: No Chance.

Fazit: Es kann nur besser werden!

Dienstag 01.10.96 Bericht: G. Schröder
GSV 7. - TSV Heiligenrode 7. 6:9
Es kommen schwere Zeiten auf uns zu. Auch im vierten Spiel konnten wir nicht überzeugen. Im Doppel holten Rummer/Fischer nach Verlängerung den ersten Punkt, während Schröder/Wagner nach haushoher Führung im dritten Satz genervt eingingen. Szeltner/Edeling hatten ebenfalls keine Chance.

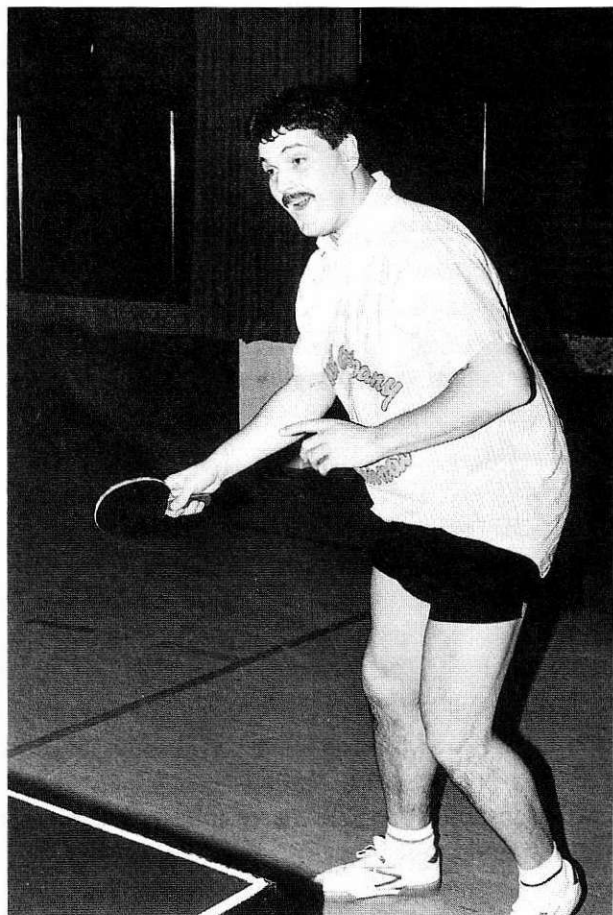
Im Einzel konnte Schröder seinen Frust ablassen und gewann beide Spiele. Die übrigen Punkte holten Fischer, Rummer und Wagner. Heinz Köhler konnte seinem Einsatz nur als Mannschaftsführer gerecht werden. Hoffentlich kann er mit seinem Arm bald wieder beschwerdefrei spielen.

Freitag 04.10.96 Bericht: Kurt Rummer
TTC Elgershausen 3. - GSV 7. 9:1
Die deutlich dominierende, junge dritte Mannschaft von Elgershausen ließ uns in diesem Spiel keine Chance und gewann klar mit 9:1. Der Sieg unserer Gegner war auch in dieser Höhe völlig verdient.

Freitag 11.10.96 Bericht: Franz Szeltner
KSV Baunatal 3. - GSV 7. 9:0

Nach solchen Ergebnissen weiß man wirklich nicht, was man berichten soll. Es ist schon schwer, nach sechs klaren Niederlagen noch irgendwie positiv zu denken.

Eins steht fest: Wir spielen alle unter unserem Niveau, es fehlt uns die Ruhe im Spiel. Wenn wir das nächste Spiel ruhiger angehen lassen, wird sich der Erfolg sicherlich einstellen.



Einer der Kellergeister:
Thomas Fischer



**Tischtennis im GSV
Eintracht Baunatal**

7. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Montag 21.10.96 Bericht: Paul Wagner
FSV Dörnhagen 2. - GSV 7. 5:9

Der erste Sieg der Oldies in dieser Serie!

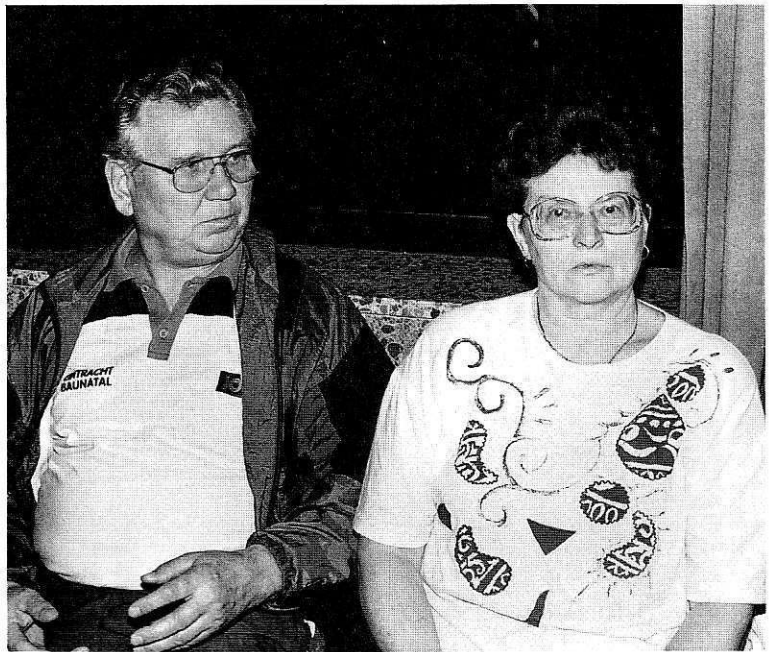
und daß ohne unseren Stammspieler Kurt Rummer. Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben, ein Spiel zu gewinnen, aber nun ist das Selbstvertrauen wieder gewachsen.

Die Punkte erspielten: Fischer/Schröder, T. Fischer, G. Schröder 2, F. Szeltner 2, P. Wagner und H. Köhler.

Freitag 25.10.96 Bericht: Thomas Fischer
TSV Ihringshausen 5. - GSV 7. 9:3
Zu diesem Auswärtsspiel fuhren wir mit nur fünf Leuten. Heinz, Paule und Willi Löbel waren verhindert und wir bekamen nur einen Ersatzmann, Horst Edeling. Er wächst schon zu unserem Dauer-Ersatzmann heran und gibt dabei immer eine gute Leistung ab. Wir zogen uns gegen einen von uns sehr hoch eingeschätzten Gegner sehr gut aus der Affäre. Ihringshausen mußte bisher nur eine Niederlage gegen den KSV Baunatal hinnehmen.

Die Doppel gingen erwartungsgemäß alle an die Gastgeber. Die Einzel verliefen im vorderen Paarkreuz gut für uns, Günther und ich konnten gewinnen. Günther verlor zunächst gegen Schäfer in drei Sätzen und ich gewann mein Einzel gegen Ossysek ebenfalls in Satz 3. Somit war klar, daß ich noch einmal an die Platte mußte. Günther spielte zuerst gegen Ossysek und gewann 2:0. Nun mußte ich gegen Schäfer spielen, gegen den ich zuvor schon dreimal verloren hatte. Günther stellte mich ein letztes mal ein, ich sollte ihm auf die Rückhand spielen. Ich tat es und gewann in drei hart umkämpften Sätzen. Ich freute mich wie ein Schneekönig, mein Gegner konnte seine Niederlage jedoch einfach nicht verkraften. Somit zählte auch Günther's Sieg zum 3:9. Alle anderen Spiele gingen an den Gegner, wobei Franz gegen Biallas eine Siegchance hatte, wenn Kurt ihn mit seiner berühmten Angewohnheit nicht durcheinander gebracht hätte.

Fazit: Toll gekämpft, aber trotzdem gegen einen starken Gegner verloren, wobei das erste Paarkreuz eine Superleistung zeigte!



Fleißig im Training
Paul Wagner und Brigitte Hugo

INGE HEINZE

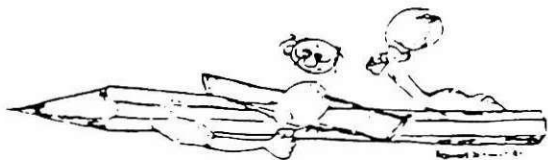
Wäsche und Mode

wo?



Die Adresse für
aufregend schöne
Nachtwäsche.

34225 BAUNATAL · MARKTPLATZ 12
TEL.: 05 61 / 49 30 97



Redaktionsschluß nächste Ausgabe:

23. November 1996

Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfasst rund 500 Leser.
Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Gründer: Albert Buntenbruch †
Redaktion: Matthias Engel
Büro: Niedensteinerstr. 30
34225 Baunatal-Großenritte
Tel. 05601/87292

Photos, wenn nicht anders angegeben:
Matthias Engel
Abonnementpreis für ein Jahr: DM 15.-
Bei Postversand zuzüglich Porto

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



Privat- und
Geschäftsdrucksachen,
Bücher, Zeitschriften,
Prospekte, Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung



hessen-druck
Offsetdruck · Satz- und Reprotechnik

Kupferstraße 1
34225 Baunatal-Rengershausen
Telefon (05 61) 49 20 95
Telefax (05 61) 49 20 96

ALLES WAS RECHT IST

TIPS FÜR JEDERMANN

(c) albu 92

Richter vertritt unrichtige Rechtsauffassung – Kann er wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt werden?

Diese Frage muß sich mancher

- Kläger,
- Beklagter oder
- Angeklagter

stellen, wenn er die in der mündlichen Verhandlung bzw. Hauptverhandlung geäußerte Auffassung des Richters nicht teilt.

Nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts gilt: Die Richterablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit ist kein geeignetes Mittel, sich gegen eine unrichtige oder für unrichtig gehaltene Rechtsauffassung eines Richters zu wehren.

Ausnahme: Die mögliche Fehlerhaftigkeit beruhte auf einer unsachlichen Einstellung des Richters oder auf Willkür.

Wichtiger Hinweis des BAG: Es ist keine Willkür, wenn das Gericht an einer seit Jahrzehnten entwickelten und allgemein anerkannten Rechtsprechung festhält und abweichendes Vorbringen einer Partei hierzu nicht ausdrücklich bescheidet.

Zivilprozeß gewonnen – es folgt das Kostenfestsetzungsverfahren

Wer einen Zivilprozeß verloren hat, muß die entstandenen Gerichts- und Anwaltsgebühren – auch die des Gegners – bezahlen.

Im Rahmen des Kostenfestsetzungsverfahrens werden die Gerichts- und Anwaltsgebühren festgesetzt. Aus dem Kostenfestsetzungsbeschuß kann der Obsiegende die Vollstreckung betreiben.

Grundsätzlich gilt: Ein Kostenfestsetzungsbeschuß des Gerichts kann erst nach Anhörung des Antragsgegners ergehen. Insoweit muß der im Grundgesetz gewährleistete Anspruch auf rechtliches Gehör erfüllt werden.

Diese Gesichtspunkte gelten auch dann, wenn vorauslagte Gerichtskosten gegen den Gegner festgesetzt werden sollen.

OLG München, Beschluß v. 16.11.1992
– 11 W 2429/92 –

Erbschaft mit ungeahnten Steuerfolgen

Wer ein Wertpapiervermögen erbt, freut sich oft zu früh: Das Finanzamt erhebt nicht nur die Erbschaftsteuer, sondern auch – wenn der Erblasser die Einkommensteuer auf die Erträge aus dem Depot hinterzogen hat – die nicht bezahlte Einkommensteuer, und das – wenn der Erblasser in Fortsetzungszusammenhang gehandelt hat (= von Anfang an mit der Absicht, die Wertpapiererträge niemals zu versteuern) – für den gesamten Zeitraum rückwirkend!

Sogar Hinterziehungszinsen muß der Erbe bezahlen, denn diese schuldet gemäß BFH nicht nur der Steuerhinterzieher, sondern jeder, der – ohne an der Hinterziehung mitgewirkt zu haben – daraus einen Vorteil hat.

Kommt gar noch hinterzogene Vermögensteuer hinzu, dann können diese steuerlichen Nachzahlungspflichten zusammen höher sein als das ererbte Wertpapiervermögen. Da können wir nur raten: Ersparen Sie Ihren Erben Ärger mit dem Finanzamt, bleiben Sie steuerehrlich!

Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

Jugendliche/Schüler: Montag und Donnerstag, 18 - 19 Uhr 30, Kulturhalle

Erwachsene: Montag und Donnerstag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle
Montag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Langenbergschule

2. Damenmannschaft Kreisliga

Montag 09.09.96 Bericht: Yvonne Fischer
TSV Oberkaufungen 2. - GSV 2. 8:2

Zum ersten Spiel in der Serie 96/97 spielten wir gegen die Damen aus Oberkaufungen. Nach den Doppeln stand es 1:1. Im vorderen Paarkreuz unterlagen Ute Hellmuth und Martha Schmidt. Den nächsten Punkt holte Petra Döller für uns. Danach nahm das Spiel ein schnelles Ende, denn der Gegner holte fünf Punkte in Folge.

Donnerstag 19.09.96 Bericht: Y. Fischer
GSV 2. - Tuspo Niederkaufungen 1. 8:5

Am heutigen Abend konnten wir beide Doppel für uns entscheiden. Klar in zwei Sätzen holte Ute den nächsten Punkt. Von nun an punkteten wir und der Gegner immer im Wechsel bis zu einem Stand von 6:5. Die letzten beiden Punkte gingen auf unser Konto. Endstand = 8:5 Sieg.
Schmidt/Hoffmann 1, Hellmuth/Fischer 1, U. Hellmuth 2, M. Schmidt 2, Y. Fischer 1 und K. Hoffmann 1.



Petra Döller und Karin Hoffmann

**Fleischerei
SCHOLZ
Partyservice**

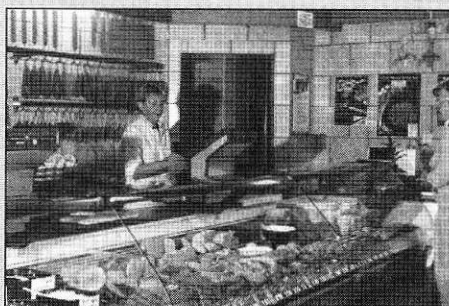
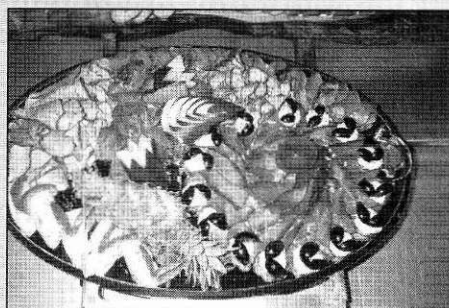
Hermann-Schafft-Straße 38
34225 Baunatal-Kirchbauna
Tel. (05 61) 49 25 91 und 4 91 15 16
Filiale: BN-Großenritte, Mittelstraße 9
Tel. (0 56 01) 83 01

Partyservice mit
warmen Essen und kalten Platten
in vielfältiger Auswahl!

Kein Problem für Sie – mit uns!



**Qualität
ohne
Kompromisse!**



1. Jugendmannschaft Kreisoberliga

Die erste Jugendmannschaft hatte in der Zeit vom 1. - 12. Oktober drei Spiele auszuführen. Im Spiel bei der TSG Wellerode gab es eine klare 2:6 Niederlage. Allerdings wurde das Match mit nur drei Spielern bestritten. Marc Stölzel war noch nicht fit und der angesprochene Ersatzmann hatte angeblich nicht fest zugesagt. Die Punkte holten das Doppel Saheeb Khan/Kaleem Ahmad sowie im Einzel noch einmal Kaleem.

Im Spiel bei der TSG Sandershausen konnte erstmals auf die komplette Mannschaft zurückgegriffen werden. Marc Stölzel war nach langer Verletzungspause wieder im Einsatz. Prompt kam das allen zugute und der erste Sieg wurde endlich eingefahren. Die Punkte im einzelnen: Doppel Khan/Ahmad und Stölzel/Siebert und in den Einzeln Saheeb Khan 1, Marc Stölzel 2 sowie Rene Siebert 1 zum 6:3 Erfolg.

Nach dem ersten Sieg folgte gegen die FT Niederrhein prompt der zweite. Hier wurde Rene Siebert durch Andreas Bitsilia ersetzt. Dies tat aber beim deutlichen 6:1 keinen Abbruch. Im Doppel gab es wieder zwei Erfolge. Diesmal mit Khan/Stölzel und Ahmad/Bitsilia sowie in den Einzeln Saheeb, Kaleem, Marc und Andreas je einmal.

Ich hoffe, daß diese ersten Erfolge der Mannschaft einen Schub nach oben erteilen und dieser für die nächsten Begegnungen mitgenommen werden kann.

Hans-Kurt Talmon

TURNIERORGANISATION

Dringend gesucht: Ausrichter

Checklisten des DTTB und der Tischtennis Marketing Gesellschaft helfen den Veranstaltern bei der Durchführung.

Ob vom Deutschen Tischtennis-Bund oder der Tischtennis Marketing GmbH, ob durch Landesverbände oder auf Bezirks- und Kreisebene, überall werden – nicht selten händeringend – für internationale Veranstaltungen oder einfach nur für Meisterschaften und Ranglistenturniere aller Altersklassen Ausrichter gesucht.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, war bisher zwar immer ein Verein bereit, sich zu erbarmen und sich eine Menge Arbeit aufzuladen; aber grundsätzlich kann man sagen, daß die Bereitschaft dazu nicht gestiegen ist.

Imagepflege mit kalkulierbarem Risiko

Das hängt gewiß auch damit zusammen, daß zumindest für Veranstaltungen auf Bundes- und Verbands-ebene für die Gestaltung und den äußeren Rahmen erheblich höhere Anforderungen gestellt werden. Dies ist sicher auch notwendig, um Tischtennis so zu präsentieren, daß eine positive Darstellung in der Öffentlichkeit garantiert wird. Davor, eine große Veranstaltung auszurichten, sollte man aber nicht allzuviel Scheu haben. Schließlich gibt es eine Reihe guter Gründe für jeden Verein, ein in der Regel kalkulierbares Risiko einzugehen und für das eigene Image etwas zu tun:

- Herausstellung des Vereins in der Öffentlichkeit,
- Kontakte mit lokalen Institutionen (Stadt, Kreis, Gemeinde),
- Einbeziehung neuer Mitarbeiter in den Verein,

- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls im Verein,
- Pflege der dadurch oft erst möglichen Kontakte zu Förderern.

Am Anfang aller Überlegungen muß jedoch die realistische Abwägung vorhandener Möglichkeiten stehen. Daran orientiert sich in erster Linie die Größenordnung der Veranstaltung, um die man sich bewerben will. An vorderster Stelle rangiert dabei die Hallenfrage. Schließlich ist es nicht unerheblich, ob eine Verbandsmeisterschaft mit vielen Teilnehmern, aber nur wenigen zu erwartenden Zuschauern oder, beispielsweise, ein Europaligaspiel organisiert werden soll, bei dem nur ein Tisch benötigt wird, aber eine ausreichende Zuschauerkapazität vorhanden sein muß.

Detaillierte Hilfestellung durch den DTTB

Mit diesen gedanklichen Ansätzen sollte man sich innerhalb des Vereins zusammensetzen und eine Entscheidung treffen, ehe die konkrete Bewerbung an die zuständige Stelle (DTTB, Regional- oder Landesverband) erfolgt. Erste Hilfestellung für Veranstaltungen auf Bundesebene leisten die detaillierten Durchführungsbestimmungen des DTTB für Nationale Meisterschaften, Mannschafts- und Pokalmeisterschaften sowie für die Top 12-Turniere, die schon ein Jahr vorher fest terminiert sind. Analog hierzu bestehen auf den unteren Ebenen ähnliche Bestimmungen.

Besteht Interesse an den internationalen Veranstaltungen des DTTB,

nämlich den Europaliga-Heimspielen der Herren und der Damen sowie den Preisgeldturnieren (EMC, ENC, ELTC), so können die Modalitäten bei der Tischtennis Marketing GmbH (TMG, Dieselstraße 27, 61184 Karben) erfragt werden. Die TMG hält auch Checklisten für diese Veranstaltungen bereit, die völlig unverbindlich angefordert werden können und einen ersten Überblick über die Rahmenbedingungen einer Durchführung geben. Falls Interesse besteht, werden die Einzelheiten dann in einem persönlichen Gespräch erörtert, so daß genügend Raum bleibt für eine individuelle Ausgestaltung der späteren Durchführvereinbarung. Wenn die sporttechnischen Voraussetzungen (vor allem: Lichtstärke und Zuschauerkapazität der Spielhalle) stimmen, hat es mit der Durchführung in den vergangenen Jahren immer geklappt.

Checklisten gibt es auch für die verschiedenen Deutschen Meisterschaften und Ranglistenturniere; diese erhält man direkt beim Generalsekretariat des DTTB (Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main).

Der Versuchung, die Checklisten mit einem Forderungskatalog zu verwechseln, der nur wenig Spielraum läßt, sollte man nicht erliegen, weil einerseits je nach Bedeutung und Umfang der Veranstaltung bestimmte Anforderungen gestellt werden müssen, andererseits aber auch gilt: Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Winfried Stöckmann

Wär' das nicht mal wieder was für uns ?
Die Diskussion ist hiermit freigegeben !

2. Jugendmannschaft Kreislige

Freitag 11.10.96 KSV Baunatal 3. - GSV 2. 6:2 Bericht: Hans-Kurt Talmon

Im Spiel beim KSV konnte unsere Mannschaft nur mit drei Spielern antreten. Sascha Kiefer hatte seine Hand gebrochen und einen Ersatzspieler konnte ich kurzfristig nicht mehr auffinden. Die Mannschaft spielte mit Andreas Bitsilia, Linus Wolf und Christian Szeltner. Nachdem das Doppel Andreas/Linus knapp im 3. Satz unterlag, war das Spiel praktisch schon entschieden. Andreas war es vorbehalten, die zwei Ehrenpunkte zu erspielen. Christian konnte noch einen Satz gewinnen, das war aber im Endeffekt zu wenig, um zu punkten.

1. Schülermannschaft 1. Kreisklasse

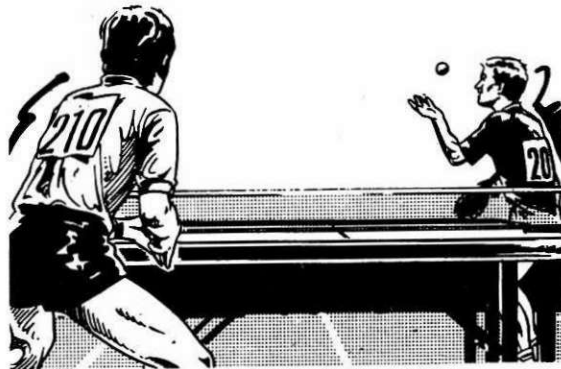
Samstag 14.09.96 TTC Elgershausen 1. - GSV 1. 1:6
Samstag 12.10.96 SV Nothfelden 1. - GSV 1. 1:6 Bericht: HK Talmon

In beiden Spielen trat die Mannschaft mit Tim Rudolph, Manuel Guth, Sven Schmidt und Frederic Matyssek an und in beiden Matches war unser Team den Gegnern eindeutig überlegen und es gab klare Siege.

Während gegen Elgershausen Manuel gegen die Nr. 1 den Punkt abgab, war es gegen Nothfelden Sven Schmidt. Die zwölf Punkte wurden durch die Doppel Tim/Manuel 2, und Sven/Frederic 2 sowie in den Einzeln von Tim 4, Manuel 1, Sven 1 und Frederic 2 erspielt. Somit kann sich die neugegründete Mannschaft in der Tabelle ganz gut behaupten.

Kennt ihr den ?

Hans-Kurt Talmon sitzt vor einem Kreuzworträtsel. Gesucht wird: "Bester Tischtennispieler der Eintracht" mit vier Buchstaben. "ICH", denkt Hans-Kurt. Paßt aber nicht: "ICH" hat nur drei Buchstaben. Er fragt seine Frau nach dem besten TT-Spieler. Sie meint: "DU". Aber auch das sind keine vier Buchstaben. In der folgenden Nacht weckt Hans-Kurt aufgeregt seine Frau und sagt: "Mir ist die Lösung eingefallen! Die meinen 'MICH'!"



**ES LÄUFT
MIT JEDEM SCHLAG
BESSER**

Wer bei den schnellen Ballwechseln an der Platte die Oberhand behalten will, muß stets um einen Schlag besser sein. Es liegt in Ihrer Hand, auch bei Ihren Geldangelegenheiten erfolgreich aufzuspielen. Bevor Sie sich mit allem möglichen und unmöglichen herumschlagen, kommen Sie besser zu uns. Dann bringen wir Sie schlagartig besser ins Spiel.

KS
DIE KREISSPARKASSE
Nähe ist unsere Stärke



LANDESPORTBUND HESSEN E. V.
1946 - 1996

Faulheit ist die Angewohnheit,
sich auszuruhen, bevor man
müde wird

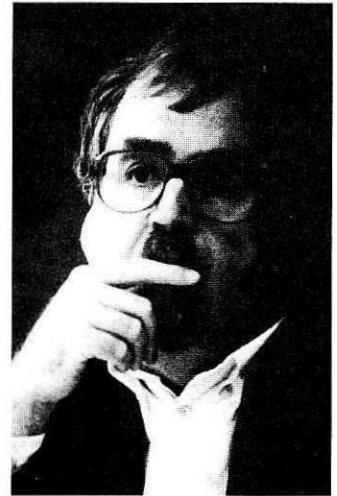
← JA

NEIN →

DÜRFEN SPIELUNFÄHIGE IN DIE BOX?



Markus Teichert, Sontheims Nummer 2, war nur einer in einer langen Liste von Aktiven, die zu einem Spiel der 1. Liga die Box nur betraten, um aufzugeben. Ist das, was die Regel erlaubt, auch richtig? Die Bundesliga-Manager Lothar Löchner (Sontheim) und Rainer Ihle (Ochsenhausen) beziehen Stellung.



LÖCHNER

Dieses Thema ist äußerst vielschichtig und enthält Grundsatzfragen, die hier nur andiskutiert werden können:

1. Gibt es genügend Akteure für die Rolle eines bundesligatauglichen Spielers?

2. Ist ein solcher überhaupt dazu bereit, nur Ersatzmann zu sein, nur zu trainieren und dann vielleicht gegen die schwächeren Klubs spielen zu dürfen?

3. Kann/soll ein Verein dazu gezwungen werden, bei Ausfall eines Stammspielers in jedem Fall einen Ersatzspieler einzusetzen, gleich welcher Qualität?

Zu 1.: *Jein.* Sieht man sich die Liste der Ersatzspieler in der Bundesliga an und vergleicht ihre Leistungsfähigkeit mit der der Stammspieler, gegen die sie antreten müßten, so gibt es gerade mal vier oder fünf, die mithalten könnten. Differenziert man noch nach dem jeweiligen Saisonziel des Vereins, bleiben für das Einzel nur zwei übrig: Joseph Hong (Bayreuth) und Sascha Köstner (Düsseldorf). Alle anderen (T. Schröder, Grenzau; Z. Fejer-Konnert, Bad Honnef; G. Richter, Ochsenhausen) würden in einem Play-off-Spiel oder gar Finale wohl nichts gewinnen. Ich behaupte, daß diese

Vollwertige Ersatzspieler sind doch praktisch nicht zu finden.

Vereine (und alle anderen sowieso) beim Ausfall eines Spielers im oberen Paarkreuz genauso handeln würden wie wir.

Zu 1. + 2.: Es gäbe noch weitere solche Spieler (Böhm, Wirkner, Krmaschek, Massaad, Keinath, Grob, T. Roßkopf), welche einige Teams, den Stammspielern mindestens gleichrangig, komplettieren könnten. Aber diese Cracks spielen lieber regelmäßig und wollen von der Rolle als Ersatzmann nichts wissen.

Zu 3.: Selbst wenn ein Verein das Glück hätte, solch einen *willigen* Spieler zu finden, wie soll er circa DM 60.000 zusätzlich aufbringen? Soll er billigere, dann aber schwächere Stammspieler/Ausländer verpflichten, das Team so

schon vorher schwächen, nur um einen guten Ersatzmann zu haben, obwohl doch die Verletzungsgefahr erwiesenermaßen im Tischtennis nicht

so groß ist? Sicher nicht.

Es darf einem Verein die Möglichkeit nicht genommen werden, einen nicht spielfähigen Akteur aufzustellen, auch wenn er mit Krücken an den Tisch humpelt, einen Ball spielt und dann aufgibt. Denn oft ist dies für ein Team – und dessen Fans – sogar besser und spannender.

Durch eine solche Vorgehensweise werden die Fans, die gutes Geld für eine Tischtennis-Partie bezahlt haben, um drei Spiele betrogen. Da muß ich jeden Zuschauer verstehen, der verärgert ist, weil ein Spieler an die Platte geht, einen Ball spielt, seinem Gegner die Hand drückt und wieder weggeht; und das womöglich noch mit einem Gipsbein oder – wie es in der Damen-Bundesliga bereits vorgekommen ist

– als schwangere Frau. Es darf nicht sein, daß wir uns auf diese Weise in der Öffentlichkeit lächerlich machen, vor allem in einer Zeit, in der Tischtennis mit anderen Sportarten im Wettstreit um Reputation bei den Medien steht.

Um derartige Dinge in Zukunft auszusräumen, halte ich folgende Regelfestlegungen beziehungsweise -änderungen für unumgänglich:

a) Es dürfen nur Vereine für die Bundesliga zugelassen werden, die mindestens fünf bundesligataugliche Spieler vorweisen können. Die Bewertung von Zweifelsfällen obliegt dem von den Klubs gewählten Liga-Ausschuß. Gerade hier böte sich den Vereinen doch an, einen jungen

Spieler mit Bundesliga-Niveau auf Position 5 aufzustellen, ihm Gelegenheitseinsätze und die Möglichkeit zu bieten, in einer Erstligamannschaft mitzutrainieren.

b) Es muß ein zusätzlicher Wechseltermin eingeführt werden, damit die Vereine auf unvorhersehbare Zwischenfälle (zum Beispiel Verletzungen von einem oder gar mehreren Spielern) reagieren können. Man stelle sich einmal vor, bei einer Mann-

schaft wie Borussia Düsseldorf würden Jörg Roßkopf und Vladimir Samsonov durch einen Autounfall derart verletzt, daß sie die gesamte Saison ausfallen. Dann müßte der Verein wahrscheinlich absteigen! Außerdem hätten Teams, die sehr kurzfristig aufgestiegen sind oder die Klasse gehalten haben, dank des zusätzlichen Wechseltermins die Möglichkeit, sich innerhalb der ersten Wochen der Saison doch noch sinnvoll zu verstärken.

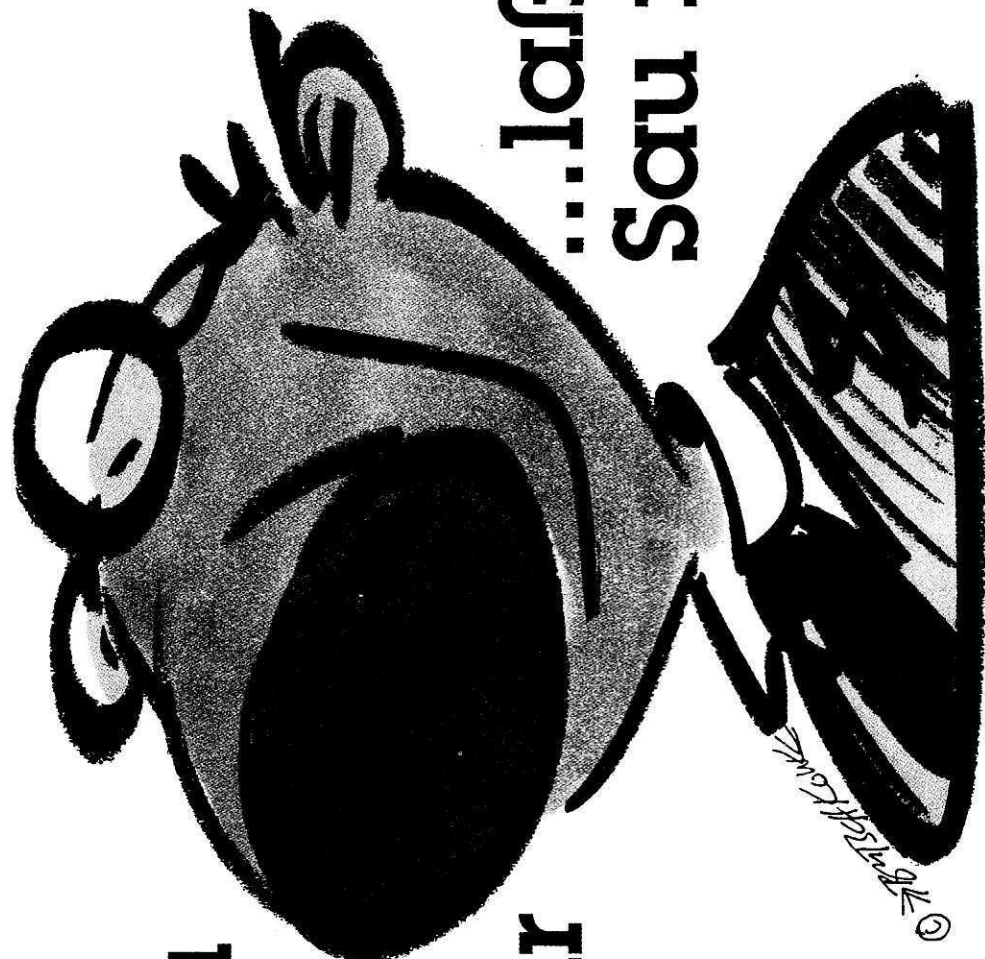
Wenn Vereine trotz eines Ersatzmannes die Situation ausnützen und spielunfähige Akteure aufbieten, sollten Geldstrafen ausgesprochen werden; im Wiederholungsfall muß das Match mit 0:6 gewertet werden.

Ein weiterer Wechseltermin und Strafen würden das Problem lösen.

IHLE

DAS LETZTE

**Wenn Du
zeigen
willst,
was in dir
steckt...**



**...laß die
Sau raus!**